

Die TOP Ten-Jockeys des Rennjahres 1991

Neben den Pferden sind die Jockeys die Hauptpersonen auf den Rennbahnen.

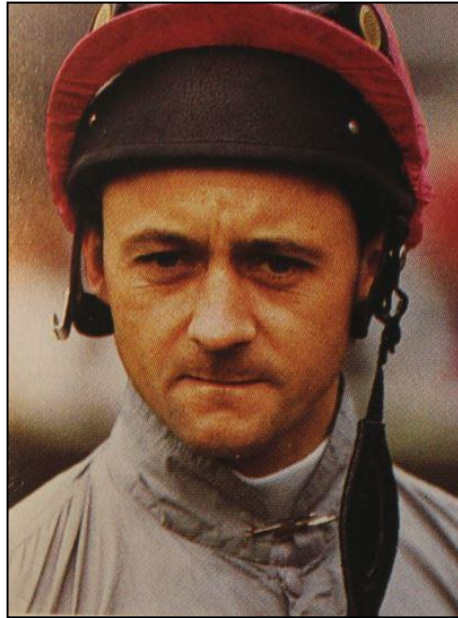
In der nächsten Zeit erfolgt eine kurze Vorstellung der besten ihrer Zunft:

**Tylicki, Andrzej
Schiergen, Peter
Mäder, Lutz
Woodburn, Kevin
Best, Andre
Bocskai, Georg
Hofer, Manfred
Alafi, Peter
Schick, Olaf
Rimmer, Mark**

Die entsprechende Beschreibung der einzelnen Jockeys ist in der Zeitschrift „DERBY“, einem Magazin für Galoppsport und Gesellschaft, erschienen.

Der Schnellstarter

Mark Rimmer



Es hat schon viele Engländer gegeben, die versucht haben, in Deutschland als Jockey ihr Glück zu machen. Nur wenige haben das geschafft. Zu den wenigen darf schon jetzt Mark Rimmer gezählt werden. Und so schnell wie er hat sich wohl noch keiner seiner Landsleute in der Elite etabliert, in nur einem Jahr nämlich.

Ein Jahr, das Jahr 1990, das von Highness Ladies Diana-Sieg und von Karloffs Derby-Triumph gekrönt wurde. Die britische Ausgabe des „Hans im Glück“ also? Wohl kaum, denn mit Glück allein kommt ein wirklicher Klassemann nicht aus. Einen nur „Glücksritter“ hätte sein gerade in Deutschland so bekannter englischer Kollege Billy Newnes Trainer Bruno Schütz auch gewiss nicht empfohlen, als dieser sich Ende 1989 nach einem Nachfolger für Lutz Mäder umsah. Nachfolger von Lutz Mäder – das war für Rimmer keine leichte Hypothek, und die Unkenrufe wollten zunächst nicht verstummen, dass er an dieser Hypothek scheitern werde. Davon spricht heute keiner mehr. Rimmer reitet weiter Richtung „Champion“, seinem nächsten großen Ziel. Auch wenn er davon – wie es seiner ruhigen, zurückhaltenden Art entspricht – nicht viel Aufhebens macht.

Eben so wenig wie von seiner falschen Wahl im Derby 1991, als er sich für Le Jardin und gegen Temporal, den Derby-Sieger, entschied. Er hat das profihaft abgeschüttelt, mit All Top auch noch einen Klassiker gewonnen und in einem der hinreißendsten Endkämpfe des Jahres im Winterfavoriten mit Vincenzo einen Georg Bocskai auf Platini niedergewungen. Nach Gewinnsomme seiner Ritte war er ohnehin schon die Nummer drei. Ein Spitzenplatz dürfte ihm erneut gewiss sein.